

## **Rolf Riehm: *Ach, Königin*– Werkbeschreibung des Komponisten**

für Violoncello (2005)

Ich habe mich auf die Seite der Königin der Nacht geschlagen. Sie wird ja von der Männerclique um Sarastro ziemlich platt gemacht. Mozart allerdings hat auch da seine besondere Dialektik spielen lassen. Sie ist zwar ein Nachtwesen, also irgendwo tief unten, singt aber schrecklich hoch und hell. Dem hellen Glitzerwesen wiederum leiht mein Violoncello seine dunklen Klänge. Nach einem dreimaligen schrillen Aufstrahlen in die Höhe fällt das Stück stets abwärtsführend in fahle Melancholie und Resignation. Das Aufstrahlen benutzt ein Partikel aus der zweiten Königin-der-Nacht-Arie, man erkennt es sofort. Das Abwärtsfallen spielt sich auf zwei Tonleitern der ersten Königin-der-Nacht-Arie ab. Ich habe sie so ineinander verschränkt, dass der übergeordnete Ablauf zwar nach unten führt, dass aber die den Tönen nach tiefere Leiter als erste, also als die höhere, auftritt. Solche intern gegenläufigen Vorgänge gibt es in der Musik ja häufig.

Fahle Melancholie und Resignation – als wenn ihr ihre eigene Stimme albtraumartig ins Gegenteil verkehrt worden wäre, hört man dort nun nur noch Materialien aus dieser Männerwelt (aus den Auftritten der zwei Sklaven, der drei Knaben und des Sarastro). Allerdings bleibt offen, ob es sich um Äußerungen der Königin selbst handelt oder ob sich die Musik ihr nur in dieser oder jener Verfassung zuwendet.

Aus alledem fällt ein Abschnitt heraus, dessen Klanggestik mit der Zauberflöte von den Tönen oder von weiteren Konstellationen her nichts zu tun hat: sehr elastische Glissandozüge auf der hohen IV. Saite (der tiefsten Saite des Instruments). Ich hatte die Vorstellung von „Gesang“. Sozusagen eine emphatische Hommage an die Königin. Wie ein insert in die fahlen Regionen eingeblendet. Überschrift: „LIED für die Königin“.

Am Ende sinkt das Stück auf den untersten Klanggrund des Instrumentes, die Überschrift dazu: „Leb wohl, Königin“.

Das Ganze also eine Elegie, die Lage der Königin der Nacht bedenkend.

*Rolf Riehm*